

# Fünf für Jugendliche:

## Kiel gründet die Jugendberufsagentur (JBA)

Am 01. Februar wurde ein großer Schritt Richtung Zukunft getan: der Grundstein für die Kieler Jugendberufsagentur wurde gelegt. Die Spitzen der fünf beteiligten Institutionen haben die Kooperationsvereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit unterzeichnet. Die Landeshauptstadt Kiel, die Agentur für Arbeit Kiel, das Jobcenter, die Regionalen Bildungszentren (RBZ) und die Schulen werden Hand in Hand daran arbeiten, Jugendliche auf den Weg in den Beruf oder Ausbildung zu unterstützen, schnell und unkompliziert.

Karsten Böhmke, Geschäftsführer des Jobcenters Kiel, freut sich auf die Zusammenarbeit in der JBA. „Die JBA ist daher eine richtige und wegweisende Entscheidung für die nächsten Jahre“ fasst er zusammen. Bisher gibt es schon ein breites Angebot für Jugendliche in Kiel und auch gute Kooperationen untereinander. Neu ist, dass nun alle an einem Strang ziehen und so Institutionenübergreifend die Interessen und Kompetenzen der Jugendlichen im Fokus haben. Doppelungen oder Lücken in der Beratung werden so verhindert. „Die übergreifende Haltung ‚Wir sind alle JBA!‘ ist das Besondere“ sagt Karsten Böhmke.

Um die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie stehen, soll die



Jugendberufsagentur sukzessiv ausgebaut werden. „Am 01.03.2017 wird zunächst der erste Treff • JBA (Treffpunkt) im RBZ Wirtschaft eröffnet. Danach folgen die Schulen und die weiteren RBZen.“ Nach und nach entsteht so eine Institution, die allen Jugendlichen in Kiel attraktive berufliche Chancen und Perspektiven öffnen kann.

Die JBA Kiel ist dabei ausdrücklich für alle Jugendlichen da – egal ob im Leistungsbezug, auf dem Weg zum Studium oder bei der ersten Berufsorientierung. Aber auch bei Sorgen und Fragen die über die Themen Job und Ausbildung hinausgehen, kann die Jugendberufsagentur schnell helfen. Jugendliche mit Problemen in der Schule oder zu Hause treffen hier auf fachkundige Beraterinnen und Berater.



Kooperationspartner in Sachen Jugendliche (v.l.n.r.) Gerhard Müller, Dr. Stephan Jansen, Barbara Weber, Jürgen Ströh, Petra Eylander, Renate Treutel, Karsten Böhmke.